



KONZEPTION

EV.-LUTH. KINDERTAGESSTÄTTE MARKOLDENDORF



VORWORT

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Eltern,*

Im Namen des Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling als Träger der Ev.-luth. Kindertagesstätte Markoldendorf freue ich mich, dass Sie sich für die pädagogische Konzeption der Einrichtung interessieren.

Unabhängig davon, ob Sie als Elternteil vor der Entscheidung stehen, in welcher Kindertagesstätte Sie Ihr Kind zukünftig betreuen lassen, Sie diese Entscheidung bereits getroffen haben oder sich allgemein für die Ev.-luth. Kindertagesstätte Markoldendorf interessieren, sollen durch die vorliegende Konzeption grundlegende Informationen über die Einrichtung vermittelt werden. Die Konzeption soll Ihnen einen Überblick verschaffen, auf welchen Grundlagen die fachgerechte Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder im Rahmen der pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte basiert.

Die Grundlage der Konzeption wurde von pädagogischen Mitarbeitenden des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling für seine ihm angehörige Einrichtungen erarbeitet, da die in unseren Einrichtungen gelebten Werte der christlichen Nächstenliebe die gemeinsame Grundlage unseres

Handelns in allen Einrichtungen darstellt. Natürlich haben alle dem Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling angehörigen Einrichtungen ihren eigenen Charakter und setzen unterschiedliche Schwerpunkte in ihrer pädagogischen Arbeit. Aus diesem Grund wurde die hier vorliegende Konzeption der Ev.-luth. Kindertagesstätte Markoldendorf von den Mitarbeitenden vor Ort auf die Gegebenheiten der Einrichtung angepasst.

Ausgehend von einem ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsverständnis wird den uns anvertrauten Kindern Bildung für das tägliche Leben und Verständnis füreinander vermittelt. Dabei orientiert sich die Arbeit immer an den christlichen Werten und bezieht aktuelle Entwicklungen in der Bildungsdiskussion mit ein. Der Lebensraum Kindertagesstätte ist nicht nur eine Spiel-, sondern auch eine Lebensgemeinschaft. Kinder lernen durch unmittelbares Tun; sie erobern spielend und bewegend ihre Umwelt. Sie lernen miteinander und voneinander. Sie erleben gemeinsam mit anderen Kindern und mit den Mitarbeitenden in den Kindertagesstätten einen

Teil ihrer Kindheit. Wir wollen sie am Alltagsgeschehen teilhaben lassen, indem wir ihnen ein entdeckendes, erlebendes und lebendiges Lernen ermöglichen.

„Mit kleinen und großen Leuten unterwegs“ so lautet das ebenfalls in dieser Konzeption vorgestellte Leitbild des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling. Das Leitbild spiegelt den Ansatz der Einrichtungen des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling und seiner Einrichtungen wieder, Familien in der Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen, die Entwicklung der Kinder in vielfältiger Weise zu fördern und zu begleiten.

Im Namen des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes danke ich allen, die mit ihrer Zeit und Arbeitskraft, mit Kreativität und Phantasie, mit praktischer und finanzieller Unterstützung dazu beitragen, dass die Kindertagesstätten des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling gute Lebens- und Lernorte sind.

K. Gerken-Heise

Karin Gerken-Heise



INHALT

WER WIR SIND	3
WAS UNS LEITET	5
UNSERE GRUPPEN	7
WIE WIR MITEINANDER LEBEN	9
WAS KINDER BEI UNS LERNEN	12
MIT WEM WIR ZUSAMMEN ARBEITEN	17
WAS UNS AUSMACHT	19
UNSERE GRUNDLAGEN	21
AUF EINEN BLICK	22

WER WIR SIND

*„Unser Kindergarten ist ein Haus für Kinder
und ein Ort der Begegnungen für Familien aller Herkunft.“*

Diese Konzeption unserer evangelischen Kindertagesstätte Markoldendorf richtet sich an die Familien unserer Kinder, an alle, die an unserer Arbeit interessiert sind oder mit uns zusammenarbeiten.

Unser Kindergarten ist vor 70 Jahren von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Markoldendorf gegründet worden. Derzeit befindet sich die Trägerschaft beim Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Leine-Solling, mit insgesamt 13 Kindertagesstätten.

Im Januar 2020 sind wir aus unserem alten Kindergartengebäude, einem denkmalgeschützten Fach-

werkhaus, in das neue, von der Stadt Dassel erstellte Haus, umgezogen. Es befindet sich, wie auch der Altbau, in direkter Nachbarschaft zur Ev. Martinskirche. 50 Kinder werden in zwei altersübergreifenden Gruppen betreut. Nach Vorgabe der Stadt Dassel werden fast ausschließlich Kinder mit Wohnsitz in Markoldendorf aufgenommen.

Neben Kindern aus den unterschiedlichsten Familienstrukturen und Religionszugehörigkeiten, können wir seit 2014 vermehrt auch Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund bei uns im Kindergarten begrüßen.

Durch den demografischen Wandel und sich veränderten Lebenssituationen entwickelt sich unsere Pädagogik immer weiter. Außerdem fließen neue Erkenntnisse aus der Hirnforschung mit ein. Demnach ist die Freude am Lernen und die Möglichkeit der Mitwirkung und Selbstwirksamkeit für uns von großer Bedeutung.

Die vielfältigen Themen, die unsere heutige Arbeit bestimmen, haben wir auf den nächsten Seiten so anschaulich wie möglich beschrieben. Die vorliegende Ausgabe bildet den Stand vom April 2021 ab.



WAS UNS LEITET

„Es gibt keine Norm für das Menschsein.“

Es ist normal verschieden zu sein.“

Ausgehend von einem ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsverständnis orientieren wir uns am **christlichen Menschenbild**. Unser Umgang mit den Kindern ist von einer christlichen Haltung geprägt, Kinder erleben bei uns nicht nur religionspädagogische Inhalte, sondern dürfen zudem Fragen nach „Gott und der Welt“ stellen. Jedes Kind soll sich als wertschätzende Persönlichkeit in unserer Gemeinschaft wieder erkennen und wohl fühlen.

In den UN - Kinderrechtskonventionen ist **das Recht der Kinder auf Mitbestimmung und Teilhabe** festgeschrieben. Dies bedeutet für uns konkret: Mitwirkung und Mitgestaltung im Kita-Alltag. Kinder werden als „Experten in eigener Sache“ gesehen, die viele Ideen und vielfältige Sichtweisen einbringen. Bei uns wird Beteiligung als etwas Selbstverständliches erlebt und fördert so die Selbstwirksamkeit und das Gefühl, Einfluss nehmen zu können. Demokratisches Handeln wird erfahrbar, wenn die Kinder lernen, ihre eigene Meinung zu vertreten, Regeln auszuhandeln und Vereinbarungen zu treffen. All das findet in vielen Alltagssituatio-

nen und in der Projektarbeit statt.

Hinsichtlich des **Schutzes der Kinder** leben wir eine Kultur der Achtsamkeit und des Respekts und sind uns der Verantwortung gegenüber jedes einzelnen Kindes bewusst. Wir schützen die Kinder vor grenzüberschreitenden Verhalten und vor jeglicher Form von Gewalt innerhalb unserer Kita, wobei unser Schutzauftrag sich über die Grenzen der Kita hinaus erstreckt und wir diesen wahrnehmen.

Jedes Kind ist willkommen! Nicht zuletzt durch die Diversität setzen wir uns mit dem **Inklusionsgedanken** auseinander. Jeder Mensch / jedes Kind hat Stärken und Schwächen, die unser Zusammenleben bereichern. Alle Kinder finden bei uns intensive individuelle Begleitung und Förderung. Wir setzen uns aktiv gegen Vorurteile, Diskriminierung und Benachteiligung ein.

Für die Bildungschancen und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder sehen wir deren Sprachkompetenz als Schlüsselfunktion, auch hinsichtlich der gesellschaftlichen Integration. Den Eltern* stehen wir als verlässliche Partner zur Seite und bieten Orientierungshilfe für

ihre individuellen Lebenslagen.

Wir setzen uns mit dem Thema **Gender-Mainstream** auseinander und vermitteln dabei unseren geschlechtsbewussten Ansatz sowohl in der Arbeit mit den Kindern als auch mit den Familien. Bei der Auswahl und Zusammenstellung von Spielmaterialien sowie des Zusammenlebens wird darauf geachtet, dass Geschlechtsrollenstereotypen aktiv und bewusst entgegen gewirkt wird.

Orientiert an den Prinzipien der **„Offenen Arbeit“** entwickeln wir unsere Pädagogik weiter und befinden uns in einem ständigen Kreislauf zwischen Handeln und Reflektieren. Insofern verstehen wir unsere Pädagogik als einen ständigen Prozess der Weiterentwicklung.

Wir freuen uns, auf dieser Basis Kinder und Eltern in ihrem Alltag verantwortlich und engagiert begleiten zu können und schauen erwartungsvoll in die Zukunft.

*Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Broschüre überwiegend das Wort „Eltern“ für alle erziehungssorgeberechtigte Personen verwendet.

MIT KLEINEN & GROSSEN LEUTEN UNTERWEGS

LEITBILD DER EVANGELISCHEN KINDERTAGESSTÄTTEN IM KIRCHENKREIS LEINE-SOLLING

MENSCHENBILD

Wir nehmen jeden Menschen
in seiner Einzigartigkeit an.

Wir leben Gemeinschaft und
Wertschätzung im Miteinander

Wir geben das Vertrauen weiter,
dass Gott in allen Lebenssituationen bei uns ist.

FAMILIEN

Wir schätzen Eltern als Erziehungspartner
und arbeiten mit ihnen zusammen.

Wir begleiten Familien
in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Wir nehmen uns Zeit und Raum für Begegnungen.

WERTE

Wir orientieren uns an unseren christlichen Werten.

Wir achten die Würde jedes Einzelnen
und gehen respektvoll miteinander um.

Wir schätzen unterschiedliche Kulturen,
Religionen und Weltanschauungen.

BILDUNG

Wir begleiten und unterstützen
den Bildungsweg der Kinder.

Wir schaffen Erfahrungsräume für vielfältiges Lernen.

Wir fördern Formen der Mitsprache
in unseren Kindertagesstätten.

QUALITÄT

Wir entwickeln unsere Betreuungs- und
Bildungsangebote zukunftsorientiert.

Wir setzen uns für umfassende
Qualitätsstandards ein.

Wir nehmen regelmäßig an
Fort- und Weiterbildungen teil.

TRÄGER

Wir tragen Verantwortung für unsere
Einrichtungen und Mitarbeitenden.

Wir gestalten lebendiges Gemeindeleben
für alle Generationen.

Wir bieten Unterstützung
bei Glaubens- und Lebensfragen.



UNSERE GRUPPEN

UNSER TEAM

Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten Kinder in ihrer Entwicklung ab zwei Jahren bis zum Schuleintritt in zwei altersübergreifenden Gruppen. Wir bieten ein Team aus staatl. anerkannten Erzieherinnen* mit verschiedenen Zusatzqualifikationen sowie Sozialassistentinnen. Praktikantinnen werden bei uns angeleitet und unterstützen unsere Arbeit. Weiterhin gehören zum Personal zwei Raumpflegerinnen, und ein Pfleger für die Außenanlage .

WAS BEDEUTET „SPRACHKITA“?

Eine Fachkraft für Sprachförderung (Bundesprogramm, 2. Förderwelle) unterstützt seit August 2017 unser Kita

-Team. Schwerpunkte sind die alltagsintegrierte und sprachliche Bildungsarbeit, die inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit den Familien.

WAS BEDEUTET „ALTERSÜBERGREIFEND“?

In der Regel besuchen Kinder im Alter ab 3 Jahren bis zur Einschulung den Kindergarten. Mit der Einrichtung von zwei altersübergreifenden Gruppen, haben wir die Möglichkeit zusätzlich zu 22 Regelkindern, pro Gruppe 3 Kinder ab 2 Jahren, aufzunehmen.

*Zur besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Broschüre überwiegend die weibliche Bezeichnung verwendet, wobei alle Geschlechter gemeint sind.



	Gelbe Gruppe	Blaue Gruppe
KATEGORIE	Ganztagsgruppe altersübergreifend	Halbtagsgruppe altersübergreifend
PERSONAL	3 pädagogische Fachkräfte (gleichzeitig anwesend sind 2 pädagogische Fachkräfte)	2 pädagogische Fachkräfte
ALTER DER KINDER	2-6 Jahre	2-6 Jahre
KERNBETREUUNGSZEIT	8:00-16:00 Uhr	8:00-13:00 Uhr
SONDERÖFFNUNGSZEIT	7:00-8:00 Uhr 7:30-8:00 Uhr	7:00-8:00 Uhr 7:30-8:00 Uhr
ANZAHL DER KINDER	25 Kinder davon 3 Kinder ab 2 Jahre	25 Kinder davon 3 Kinder ab 2 Jahre

WIE WIR MITEINANDER LEBEN

9

Die **Eingewöhnung** eines Kindes in unseren Kindergarten stellt für die meisten Familien einen neuen Lebensabschnitt dar. Für das Kind ist diese Phase Grundlage für die gesamte Kindergartenlaufbahn. Zunächst bietet sich eine Fachkraft als Bezugsperson an, damit eine **vertrauensvolle Beziehung** zu dem Kind entstehen kann. Dabei haben wir die individuellen Bedürfnisse des Kindes im Blick und geben dem Kind die Zeit, die es benötigt.

Die Elternbegleitung ist uns besonders wichtig, denn auch die Eltern haben Wünsche und Erwartungen sowie eigene Erfahrungen mit Trennungssituationen. In Absprache mit den Eltern wird der Abschied geübt und die Betreuungszeit Schritt für Schritt gesteigert. Das kann -je nach Alter des Kindes- einige Tage oder Wochen dauern und erfordert von den Eltern Zeit, Geduld und Gelassenheit.

Der **frühkindliche Lerncharakter** ist geprägt durch Neugier und Begeisterungsfähigkeit, dem können unsere Kinder durch ganzheitliche Erfahrungen nachkommen. Das Kind benötigt ein Gegenüber, eine **Bezugsperson**, die ihm Orientierung gibt. Um die Voraus-

setzung für gutes und erfolgreiches Lernen zu schaffen, erfüllen wir die emotionalen Grundbedürfnisse wie Sicherheit, Vertrauen und Geborgenheit.

Im **freien Spiel** schaffen sich Kinder ihre eigene Form der Wirklichkeit. Bei uns lernen sie auf vielfältige Weise mit allen Sinnen und in ihrem Tempo. Je nach Entwicklungsstand folgen sie ihren Lernthemen und entwickeln so eigene Interessen. Sie lösen Probleme auf erstaunlich kreative Art und Weise und greifen dazu auf ihr bereits vorhandenes „Weltwissen“ zurück. Dabei wählen sie selber aus mit wem, wo und was sie spielen. Im Rahmen seines Entwicklungsstandes erforscht das Kind „die Welt“, die in unserer Einrichtung auf viele Arten erobert werden kann. Dies spiegeln auch unsere **Räume** wider, die Kinder anregen, sich auszuprobieren und Neues zu entdecken.

Von großer Bedeutung ist für uns die **Beteiligung und Mitbestimmung** der Kinder (Partizipation). Ihre Bedürfnisse und ihr Wille wird von uns gehört und ernst genommen. Die Kinder werden an Entscheidungsprozessen entwicklungsentsprechend beteiligt und

ermutigt, ihre Meinung zu äußern und den Alltag im Kindergarten mitzugestalten. Wenn wir **Rückmeldungen von Kindern** wahrnehmen oder sie welche äußern, werden diese aufgegriffen, thematisiert und ggf. Lösungen entwickelt. Natürlich sind **auch Familien** eingeladen ihre Anregungen, Meinungen und Beschwerden mit uns zu besprechen oder aufzuschreiben. Jede Rückmeldung bedeutet eine Bereicherung und Weiterentwicklung für unsere Arbeit.

Wir setzen das **Konzept der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung** um, denn „Sprache ist der Schlüssel zur Welt“. Wir unterstützen durch feinfühliges Beziehungsarbeit den Spracherwerb der Kinder in allen Situationen des Alltags, z. B. durch Singen und Musizieren, handlungsbegleitendes Sprechen, dialogisches Lesen und Kleingruppenarbeit.

Im Laufe des Kita-Jahres finden bei uns **Feste und Feiern** statt, die wir gemeinsam mit den Kindern und ggf. mit den Eltern planen, vorbereiten und durchführen. Monatlich feiern wir gemeinsam mit unserem Pastor in der Martinskirche Andachten. Bei der Planung der Ge-

„Die Wertschätzung von Vielfalt bedeutet, ohne Angst verschieden sein zu können.“

(Theodor W. Adorno)

burtstage werden die Kinder mit einbezogen, um ihnen einen individuellen „Ehrentag“ zu ermöglichen.

Die **Übergänge** von der Familie in die Kita und von der Krippe in den Kindergarten sowie vom Kindergarten in die Schule stellt Kinder und Eltern vor große Herausforderungen. Wir begleiten Kinder und ihre Familien dabei, indem wir Abschied und Neuanfang bewusst strukturieren. So können sie selbstbewusst und gefestigt in die neue Situation gehen. Es ist wichtig das Kind in den laufenden Prozess so gut wie möglich mit einzubeziehen. Dies geschieht vor allem in Gesprächen und Angeboten mit dem jeweiligen Kind aber auch durch erste Besuche in der neuen Gruppe im Kindergarten oder der Kleeblatt-Grundschule Markoldendorf.

UNSER TAGESABLAUF

Die Kinder kommen ab 7.00 Uhr in die Kita und sammeln sich in der gelben Gruppe. Ab 8.00 Uhr sind beide Gruppenräume geöffnet und die Kinder entscheiden sich, in welchem Spielbereich sie sich beschäftigen möchten.

Um 9:00 Uhr treffen sich alle Kin-

der zur Vollversammlung. Hier werden die Kinder begrüßt, Infos werden weitergegeben und das Tagesgeschehen abgesprochen; die Kinder lernen sich mit ihren Ideen und Meinungen einzubringen. Zudem gehören Lieder, Reime und Fingerspiele zum Ablauf.

In unseren **Angeboten**, die sich aus dem freien Spiel entwickeln, beschäftigen sich die Kinder mit verschiedenen Materialien, Themen oder Techniken. Hier steht das Tun im Vordergrund, das „sich ausprobieren“. Manchmal entstehen **Projekte**, die uns über einen längeren Zeitraum beschäftigen. Dabei werden die Themen ausgiebig behandelt und vertieft.

Das großzügig und naturnah gestaltetes Außengelände mit vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten befindet sich zur Zeit noch in der Bauphase. Die Bewegungshalle lädt ein zum Klettern, Springen und „sich erproben“ im grobmotorischen Bereich. Darüber hinaus bieten wir einen Kreativ-, Bau- und Rollenspielbereich an.

In einer angenehmen Atmosphäre sitzen unsere Kinder während der Mahlzeiten in unserem Essbereich in kleinen Tischgruppen zusammen

und erleben, dass Essen Spaß macht. Von 8 - 10 Uhr besteht die Möglichkeit, betreut von einer Fachkraft, ein vorbereitetes Frühstück einzunehmen. Das Mittagessen findet von 11.45 – 12.45 Uhr statt, die kontinuierliche Begleitung durch eine Fachkraft ist uns hierbei besonders wichtig. Geliefert wird das Mittagessen von den Harz-Weser-Werkstätten Dassel. Ein aktueller, visueller Essensplan hängt zur Einsichtnahme aus.

In der Regel bieten wir nach dem Mittagessen die **Ruhe- und Schlafenszeit** an. Die Kinder können darüber hinaus ihrem individuellen **Schlafbedürfnis** jeder Zeit nachkommen und werden von uns nicht aufgeweckt. Jedes Kind hat seinen individuellen Schlafplatz mit seinem Bettzeug von zu Hause. Die Kinder, die nicht schlafen, haben in dieser Zeit die Möglichkeit an anderen entspannten und ruhigen Angeboten teilzunehmen. Nach der Ruhephase verzehren wir gemeinsam den Nachtisch vom Mittagessen und lassen den Kindergarten mit freiem Spiel im Außenbereich oder Bewegungsraum bis zur Abholung der Kinder ausklingen.



WAS KINDER BEI UNS LERNEN

„Erzähle mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere.

Lass es mich tun und ich verstehe.“

(Konfuzius)

Im Folgenden werden anhand der Bildungsbereiche aus dem „Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplan“ die Lernfelder der Kinder in unserem Kindergarten vorgestellt. Jedes Lernfeld beginnt mit einem Leitsatz der evangelischen Kindertagesstätten im Kirchenkreis Leine-Solling. Die Lernbereiche werden hier separiert beschrieben, können aber vom Kind nicht getrennt voneinander erlebt werden.

EMOTIONALE ENTWICKLUNG UND SOZIALES LERNEN

„Wir fördern und unterstützen jedes Kind in seiner emotionalen und sozialen Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit, und gestalten Beziehungen verlässlich und wertschätzend; dabei orientieren wir uns an dem im Leitbild formulierten christlichen Verständnis vom Menschen.“

Unsere Kindertagesstätte ist ein besonderer Entwicklungsort, ein Ort der gegenseitigen Wertschätzung. Wir nehmen jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit an und schenken ihm Vertrauen in einer gewaltfreien Umgebung.

In unserer Kita bieten sich die pädagogischen Fachkräfte als Bezugs-

personen an und nehmen eine wichtige Funktion als Ansprechpartnerinnen und verlässlicher Begleiterinnen der Kinder ein. Wir leben persönlichkeitsnahe und herzliche Beziehungen, um die Kinder in ihrer Einmaligkeit anzunehmen und ihre Stärken zu sehen.

Kinder erfahren in vielen Situationen unterschiedliche Emotionen, wie Freude, Wut oder Traurigkeit. Diese Gefühle, die mit Absichten in Zusammenhang stehen, werden von uns benannt und einfühlsam begleitet. Bei Auseinandersetzungen suchen wir mit den Kindern das Gespräch und gehen ohne Wertung auf die Situation ein, suchen vielmehr nach den Bedürfnissen, die hinter dem vermeintlichen Streit stecken.

Freundschaften entstehen und sind ein wichtiges Experimentierfeld für ein positives Sozialverhalten. Im Miteinander werden Formen der Demokratie erlebt, z.B. bei Abstimmungen, Einbringen von Vorschlägen oder Beschwerden. Das Kind entwickelt darüber seine „Ich-Identität“ und wird motiviert, sich im Alltag einzubringen.

ENTWICKLUNG KOGNITIVER FÄHIGKEITEN UND DER FREUDE AM LERNEN

„Wir nehmen jedes Kind auf seinem Weg, die Welt zu entdecken und zu begreifen wahr, unterstützen seine Eigenaktivität und Lernfreude und regen es in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre an, Problemlösungs- und Lernstrategien zu entwickeln.“

Kinder sind Forscher und Entdecker. Während der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit spielerisch ihre Erfahrungen zu sammeln. „Das Spiel ist die Arbeit des Kindes“. Kinder lernen durch Erfahrung, Nachahmung, das Zusammenspiel, durch Vorbilder und durch Versuch und Irrtum. Jedes Kind will von sich aus die Welt verstehen und Handlungskompetenzen erwerben. Das freie Spiel bietet den Kindern die Möglichkeit, sich Spielpartner, Spielort und Materialien mit denen es sich beschäftigen will, selbst zu wählen. Alles was das Kind beschäftigt (Ärger, Freude, Ängste oder Erlebnisse) kann es im Spiel verarbeiten und wird „selbstwirksam“.

Wir beobachten die Kinder, um festzustellen, was sie interessiert

„Eine unnötige Hilfe ist nur eine Hürde für die Entwicklung.“

(Maria Montessori)

13

und bewegt. Wir ermuntern sie, sich an der Raumgestaltung und der Gestaltung des Alltags zu beteiligen. So entstehen Projekte, die uns mehrere Wochen beschäftigen oder auch von kürzerer Dauer sind. Das können kleinere Projekte sein wie „Schnecken“ oder „Bauernhof“ innerhalb einer Gruppe, oder Projekte, die die ganze Kita betreffen. Zum Thema „Wasser“ würden wir beispielsweise verschiedenen Experimente anbieten, entsprechende Bücher anschaffen und aus der Bücherei ausleihen, Gespräche u. a. zur Wichtigkeit von Wasser führen und eine Kläranlage besuchen.

Zudem bieten wir aktuelle und wiederkehrende Themen und Projekte an, wie die Treffen der zukünftigen Schulkinder und die Waldtage an.

KÖRPER-BEWEGUNG-GESUNDHEIT

„Wir ermöglichen Jungen und Mädchen herausfordernde Bewegungserfahrungen, fördern ihre Freude an Geschicklichkeit und die Entwicklung eines guten Körpergefühls; gezielte Angebote unterstützen das Gesundheitsbewusstsein der Kinder.“

Ob Kinder gesund aufwachsen, ist von vielen Faktoren abhängig. Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder im Kindergarten wohlfühlen und Kind sein dürfen.

Unser Haus bietet sehr viel Platz für Bewegung, besonders im Bewegungsraum. Vielfältige Materialien laden ein, sich mit seinem eigenen Körper auseinanderzusetzen und eigene Grenzen im fein- und grobmotorischen Bereich zu erfahren. Dabei lernen die Kinder Gefahren besser einzuschätzen. „Durch Fehler lernt man!“

Durch Angebote zur Körperwahrnehmung, beispielsweise mit verschiedenen Materialien fördern wir die sensomotorische Kompetenz der Kinder. Sie lernen ganzheitlich durch Fühlen, Sehen, Schmecken, Hören, Riechen und ihre Körperwahrnehmung (z.B. Gleichgewicht, Kraft, Koordination). Das Spielen mit Wasser ist ein elementares Entwicklungsthema von Kindern und ein idealer Wahrnehmungsbereich. Bei uns besteht dazu die Möglichkeit sowohl drinnen und draußen. Da bleibt es nicht aus, dass Kinder auch mal nass oder schmutzig werden.

Die Kinder können an einem warmen Mittagstisch angemeldet werden. Wir achten auf gesunde Ernährung und thematisieren dies mit Eltern und Kindern. Täglich bieten wir ein abwechslungsreiches, gesundes Frühstück an.

Der positive Umgang mit dem eigenen Körper und mit Sexualität ist

Grundlage für eine gute Entwicklung des Kindes, sein Selbstwertgefühl und sein Selbstvertrauen. Die ersten Welterfahrungen macht ein Kind mit seinem Körper, z.B. beim „Gegenstände in den Mund nehmen“ zum Erforschen und Befriedigen von Lust. Für Kinder ist das Experimentieren mit dem eigenen Körper für die Entwicklung der Ich-Identität und Autonomie von großer Bedeutung. Das Wissen um die eigene Körperlichkeit macht Kinder stark, sich bei sexuellen Grenzverletzungen nichts gefallen zu lassen und sich adäquat zur Wehr zu setzen. Zudem macht es sie sprachfähig für unterschiedlichste Themen und ermöglicht die Wahrnehmung vielfältiger Gefühle und Ausdrucksformen unter Einbeziehung aller Sinne. Wir unterstützen Kinder bei der Entwicklung ihres Selbstbildes, indem wir sexualpädagogische Handlungskonzepte entwickeln und unsere eigenen Erfahrungen sowie unser Handeln reflektieren. Wir gehen auf Fragen zur Sexualität ein (je nach kognitiven Reifungsprozess), unterstützen Kinderfreundschaften, begleiten sexuelle Rollenspiele adäquat, setzen uns mit kindlicher Selbstbefriedigung auseinander und ermöglichen die Entwicklung von Körperscham und Intimgrenzen.



SPRACHE UND SPRECHEN

„Wir unterstützen die Sprachentwicklung jedes Kindes und seine Freude am Sprechen, schaffen Anlässe und Angebote, sich sprachlich auszudrücken und sind uns dabei unserer Vorbildfunktion bewusst.“

Grundsätzlich wird Sprache und der Spracherwerb bei uns als Querschnittsaufgabe im KiTa-Alltag angesehen. Die Kinder nutzen jede Bildungs- und Lernsituation, um ihre Kommunikationsfähigkeit und ihre Sprachkompetenzen zu entwickeln. Durch eine dialogische Kommunikation zwischen Fachkraft und Kind und die Versprachlichung der Absichten des Kindes findet ein vertrauensvoller Beziehungsaufbau statt, der für die sprachliche Förderung grundlegend ist.

Wir setzen den Ansatz der alltagsintegrierten Sprachbildungs- und Förderung* um und unterstützen die Kinder gezielt in ihrem Alltag. Durch sprachliche Anregungen und das handlungsbegleitende Sprechen, hat das Kind die Möglichkeit, sich den Gebrauch von Sprache intuitiv zu erschließen und seinen

Wortschatz Schritt für Schritt zu erweitern. In diesem Sinne schaffen wir Sprachanlässe und nutzen diese als Lernchancen.

Sprache entwickelt sich also im Tun und Erleben über Bewegung, Rollenspiel, kreativen Ausdruck und im lebenspraktischen Bereich.

Auch mit Anregungen wie Singen und Musizieren, dialogische Bilderbuchbetrachtung, Fingerspiele und Geschichten erzählen unterstützen wir in Alltagssituationen oder in zielgerichteten Angeboten die Sprachentwicklung jedes Kindes. Wir setzen bewusst nichtsprachliche Ausdrucksformen, wie Mimik, Gestik, Sprachmelodie, Tonfall und Betonung ein, insbesondere in der Kommunikation und Förderung der Kinder mit geringen deutschen Sprachkenntnissen.

Die Kinder lernen ihre Interessen kennen, sie zu benennen und zu vertreten. Dies sind Beteiligungsformen im Alltag, die schon die jüngsten Kinder sprachfähig für die eigenen Bedürfnisse machen, auch wenn sie diese anfangs non-verbal ausdrücken. Die Fachkräfte sind

hierfür sensibilisiert und begleiten die Kinder auch hinsichtlich der Verbalisierung von Rückmeldungen.

* Mehr Informationen dazu auf Seite 15 dieser Konzeption

MATHEMATISCHES UND NATURWISSENSCHAFTLICHES GRUNDVERSTÄNDNIS

„Es ist für uns eine Herausforderung, gemeinsam mit den Kindern mathematische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge im Alltag auf vielfältige Weise kennen zu lernen und damit zu experimentieren.“

In der Natur und in unserem Alltag begegnen wir vielen naturwissenschaftlichen Phänomenen. Daraus entstehen Fragen, die wir pädagogisch nutzen können. *Wo wohnt die Kellerassel wirklich? Wohin versickert das Wasser im Sandkasten?*

Die Jungen und Mädchen zeigen Lernfreude und Problemlösekompetenzen, indem sie beobachten, vergleichen, ausprobieren und kategorisieren. Wir unterstützen diese Neugierde, formulieren mit ihnen Fragen und ermutigen sie auf

eigene Antworten zu kommen, aus denen sich ggf. wieder neue Fragen entwickeln. Wir vermeiden es, selber schnell antworten zu geben und ihnen die Welt erklären zu wollen, nehmen dabei selber eine forschende Haltung ein.

Wir stellen Materialien bereit, die zum Messen, Wiegen, Vergleichen und Erlernen mathematischer Grundsätze unterstützen. Dazu gehört z.B. auch das Backen, Tischdecken, Stapeln, Schütten etc..

Die vorhandene Neugier der Kinder hinsichtlich des Umgangs mit Zahlen, Mengen, Raum-Lage-Verständnis und geometrischer Form, nutzen und fordern wir. Objekte werden miteinander verglichen. *Was ist groß? Was ist klein?* Mengen werden erfasst und die Bedeutung von Zahlen wird automatisch zum Thema. Das geschieht beispielsweise beim Backen eines Kuchens, beim Klettern auf einen Baum oder beim Geburtstagsfeiern.

Wir greifen diese Lernanlässe in unseren Angeboten und im Alltag auf und bieten den Kindern Raum und Zeit, zum Forschen. Dabei gehört das Experimentieren mit Wasser, Sand und Erde zu unserem Kindergartenalltag.

ÄSTHETISCHE BILDUNG

„Wir sehen und unterstützen jedes Kind in seinen ästhetischen Bildungsprozessen, regen seine Wahrnehmung mit allen Sinnen an und ermutigen es, seine Eindrücke von der Welt kreativ auszudrücken.“

Zur ästhetischen Bildung gehört weit mehr, als Malen und Basteln. Mit Hilfe unserer Sinne nehmen wir unsere Umwelt wahr. Wir sehen, riechen, schmecken, fühlen und hören. Beim Malen mit Fingerfarbe, Kneten oder Gestalten einer formbaren Masse, kommen alle unsere Sinne zum Einsatz. Die Kinder sammeln zum Einen wertvolle Erfahrungen im kreativen Entwicklungsprozess und zum Anderen gleichzeitig wichtige Lernerfahrungen, die ihre Wahrnehmung schulen und sensibilisieren, während sie sich mit den verschiedensten zur Verfügung gestellten Materialien auseinandersetzen und beschäftigen. Frei nach dem Motto: „Der Weg ist das Ziel“ unterstützen wir jedes Kind in seinem kreativen Tun. So kann es seine wahrgenommene Umwelt fantasievoll zum Ausdruck zu bringen. Wir wertschätzen sein Engagement und sei-

ne Mühe, dass es in seine Kunstwerke steckt, sowie sein Ergebnis, welches stolz und selbstsicher präsentiert wird.

NATUR UND LEBENSWELT

„Wir erkunden mit den Kindern ihre Lebenswelten, erweitern die Erfahrungen mit der Natur, regen ihre Lust am selbstständigen Ausprobieren und Forschen an und ermöglichen den Kindern durch unser Vorbild, Verantwortung im Umgang mit der Schöpfung zu erlernen.“

Der Umgang mit der Schöpfung, das Kennenlernen der Natur und der Lebenswelt der Kinder ist uns eine Herzensangelegenheit. Zukünftig können die Kinder in unserem Außengelände täglich vielfältige Naturerfahrungen machen. Die Kinder erleben ein freies und selbstbestimmtes Spiel bei jedem Wetter und in jeder Jahreszeit.

Termine für Walddtage sind in unserem Jahresplan fest eingeplant. Hier haben die Kinder die Möglichkeit weitere Facetten der Natur zu erleben – frei von Spielsachen. Wir bauen z.B. ein „Natursofa“, sammeln Blätter und bestimmen diese.

„Wenn du ein Kind zu oft kritisierst, wird es lernen, über andere zu urteilen. Wenn Du es regelmäßig lobst, wird es lernen, wertzuschätzen.“

(Maria Montessori)

Mit Becherlupen werden kleine Tiere beobachtet, Naturmaterialien werden gesammelt und z.B. zu Mobiles verarbeitet. Die Kinder lernen, wie sie die Natur achten und schützen können, z.B. durch gemeinsames Erstellen von Regeln, wie man sich im Wald verhält (keinen Müll wegwerfen oder den Müll anderer aufsammeln). Durch Exkursionen im Dorf oder der näheren Umgebung erkunden wir den Ort. Wir schauen, wo unsere Kinder wohnen und lernen das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Durch Besuche der Feuerwehr oder das gemeinsame Einkaufen bringen wir den Kindern ihre Lebenswelt näher.

Die Kinder erlernen im Alltag Mülltrennung, besonders bei unserem täglichen Essensangebot.

ETHISCHE UND RELIGIÖSE FRAGEN

„Ausgehend von der christlichen Tradition und unserem Glauben, begleiten wir jedes Kind und ermutigen es in seinen Fragen nach Gott und der Welt, bieten ihm Orientierungshilfen und unterstützen es bei der Bewältigung

von Übergängen und Krisen.“

In unserer „Willkommenskultur“ spiegelt sich unsere christliche Haltung wider. Wir setzen uns mit Kulturen und Religion auseinander, alle Familien erfahren bei uns Toleranz und Achtung.

Wir gehen religiösen Fragen zu Gott und der Welt nach, nehmen diese ernst und begleiten die Kinder bei diesen Prozessen. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg, um Antworten zu finden, philosophieren und regen so ein Gefühl zur Wahrnehmung einer christlichen Gemeinschaft an. Regelmäßig finden Andachten statt, besuchen wir die Kirche und bringen den Kindern neben christlicher Werte, biblische Geschichten sowie Traditionen und Rituale näher.

LEBENSPrAKTISCHE KOMPETENZ

„Wir bieten den Kindern viele Möglichkeiten, lebenspraktische Kompetenzen neu zu erproben, um ihren Alltag selbstständig mitzugestalten. Unter dem Motto „hilf mir, es selbst zu tun“ ermutigen wir Kinder, sich täglichen Herausforderungen zu stellen und somit selbsttätiges Lernen zu er-

möglichen.“

Unsere Kinder begegnen einer komplexen Welt, in der sie herausgefordert sind, sich zurecht zu finden. Einerseits wird im Leben des Kindes der Freiraum zum selbstbestimmten Spiel immer enger und andererseits wird den Kindern immer mehr an Entscheidungsfähigkeit und kognitiven Fähigkeiten abverlangt. Ohne das Erleben von Sinnzusammenhängen können sich die Fähigkeiten von komplexen Überlegungen, Reflexionsfähigkeit und abstraktem Denken nicht entwickeln.

Kinder haben bei uns die Möglichkeit elementare Erfahrungen zu machen, indem wir sie in lebenspraktische Tätigkeiten, wie beispielsweise Essenzubereitung, Raumgestaltung, Anlegen ihres „Ich-Ordners“ mit einbeziehen. Ihnen werden Aufgaben übertragen, mit denen sie Verantwortung übernehmen und erleben so ihre Selbstwirksamkeit.

Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit „echte“ Gebrauchsgegenstände und Werkzeuge kennen zu lernen.

MIT WEM WIR ZUSAMMEN ARBEITEN

17

FAMILIEN

„Hand in Hand die Kindergartenzeit begleiten“

- Elterngespräche
- Austausch über Entwicklung des Kindes und ggf. Anbahnung von Unterstützungsmaßnahmen
- Wahl von Elternvertretern / Mitarbeit im Beirat
- Elternabende zu verschiedenen Themen
- Gemeinsame Kindergartenfeste und Familienaktionen

Wir als pädagogische Fachkräfte begegnen unseren Eltern auf Augenhöhe, respektieren sie als „Erziehungsexperten“ für ihr Kind und setzen uns mit den unterschiedlichen Lebenswelten unserer Familien auseinander.

Aus dieser Haltung heraus entsteht eine Erziehungspartnerschaft, die sich mit den Wertevorstellungen des Anderen vertraut macht und auseinandersetzt. Auch der Umgang mit Körperlichkeit und kindlicher Sexualität sowie welche Formen von Berührungen in den Familien anerkannt und gefördert bzw. tabuisiert werden, ist von kulturellen, religiösen, sozialen und familiären Vorstellungen abhängig. Wir

kommen mit den Eltern über die Bedeutung von Sexualität für die Identitätsentwicklung von Kindern ins Gespräch und beantworten Fragen rund um das Thema.

Für die Fachkräfte bedeutet dies auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie sowie ihren persönlichen Wertevorstellungen.

Auch unser ländlicher Bereich ist durch zunehmende Lebens- und Familienvielfalt geprägt und ergänzt das traditionelle Familienbild. Klischeehafte Vorstellungen und geschlechtsspezifische Benachteiligungen versuchen wir durch unsere pädagogische Arbeit auszugleichen.

Seit 2017 unterstützt eine Fachkraft für Sprachförderung unser Team. Das Bundesprogramm „Sprach-Kita“ hat die Schwerpunkte: alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien. Alle Kinder sollen von Anfang an von guten Bildungsangeboten profitieren. Als fester Bestandteil in der Kindertagesbetreuung ist dies ein wichtiger Schritt hin zu mehr Chancengleichheit für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und Familien mit Fluchterfahrung und/oder Migrationshintergrund.

KIRCHENGEMEINDE & KIRCHENKREIS

„Im lebendigem Miteinander christlichen Glauben erleben und gestalten“

- Regelmäßige Andachten und Gottesdienste in der Martinskirche
- Absprachen zu religionspädagogischen Themen mit den Pastoren
- Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und der Kirchengemeinde
- Zusammenarbeit mit den ev. Kindertageseinrichtungen im Verband
- Beteiligung an Arbeitskreisen und Gremien des Kirchenkreises

GRUNDSCHULE

„Gemeinsam eine Brücke von der Kindertagesstätte in die Schule bauen“

- Gegenseitiges Kennenlernen der pädagogischen Arbeit
- Austausch und Absprachen zum Übergang in die Schule
- Kooperationskalender zum „Brückenjahr“ mit der Kleeblattgrundschule Markoldendorf

LANDKREIS NORTHEIM

Sozial- und Gesundheitsdienste

- Fachbereiche „Jugendamt“
- Fachbereiche „Soziale Dienste und Leistungen“
- Fachbereiche „Gesundheit und Inklusion“
- Familienberatungsstelle
- U. e. m.

THERAPEUTEN UND MEDIZINER

Verschiedener Fachrichtungen

- Therapeut*innen
- Frühförderstellen
- Psycholog*innen
- Kinderärzt*innen
- Sozialpädiatrische Zentren
- U. e. m.

AUSBILDUNGSSTÄTTEN

Bereitstellung von Praktikumsstellen

- Fachschulen für Sozialpädagogik
- Weiterführende Schulen
- Berufsorientierung

WEITERE KOOPERATIONSPARTNER

Beratung und Unterstützung

- Förderverein
- Kinderschutzbund
- Anlaufstelle „Frühe Hilfen“
- Stadt Dassel (Gebäude, zentrale Platzvergabe)
- U. e. m.

WAS UNS AUSMACHT

19

„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“

(Francois Rabelais)

UNSER TEAM

Wir haben engagierte und verantwortungsbewusste Mitarbeitende in unserer Kindertagesstätte. Sie haben Lust auf Fortbildung und Entwicklung. Einmal in der Woche werden in der Gruppenbesprechung Beobachtungen und Abläufe durch das Fachpersonal besprochen. Zusätzlich gibt es regelmäßig Dienstbesprechungen, verschiedene, durch unsere Fachberatung betreute, Arbeitskreise sowie themenorientierte Fortbildungsangebote. In unserer Kita haben Kinder weitläufige Erfahrungsmöglichkeiten. Hierbei werden sie von den Erzieherinnen betreut. Die Fachkräfte teilen sich auf die einzelnen Bereiche auf, um den Kindern Kontinuität und verlässliche Bezugspunkte zu bieten. Dadurch entsteht auch ein besserer Überblick in allen Räumen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

In der Zeit von 2014–2018 wurde das „Qualitätsmanagement - Kindertageseinrichtungen - QMSK“ in unserem Kindergarten implementiert. Das System wurde für

evangelische Kitas in Niedersachsen entwickelt und dient uns als Managementwerkzeug für die Praxis. Darin sind beispielsweise alle pädagogischen Prozesse sowie die Zusammenarbeit mit den Familien und anderen Kooperationspartnern geregelt. Zudem finden sich dort die Verabredungen zur Öffentlichkeitsarbeit.

BEOBSACHTUNGS- UND DOKUMENTATIONSVERFAHREN

Die Fachkräfte nutzen die (systematische) Beobachtung zur Planung ihrer pädagogischen Arbeit. Mithilfe des Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens der „Bildungs- und Lerngeschichten“ werden Spielsequenzen von Kindern beobachtet, mit ihnen besprochen und von den Fachkräften analysiert. Daraus entstehen Überlegungen z.B. hinsichtlich der Umsetzung von Angeboten, Unterstützungsmaßnahmen für das Kind oder Veränderungen im Ablauf des Alltags. Mitunter schreibt eine Fachkraft auf Grundlage der Beobachtung und Auswertung eine Lerngeschichte in Briefform für das

Kind, welches die Lernleistung des Kindes anerkennt und hervorhebt. Darüber hinaus bilden wir gemeinsam mit dem Kind seine Lernschritte in einer individuell gestalteten Portfoliomappe ab und dokumentieren damit die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.

ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHBILDUNG- UND FÖRDERUNG

Mit der alltagsintegrierten Sprachbildung- und Förderung wird jede pädagogische Fachkraft explizit zum Sprach-Vorbild und zur Sprachförderinstanz. Unser Team ist speziell im Bereich der alltagsintegrierten Sprachförderung geschult und eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Sprachbildungs- und Sprachförderkompetenzen wird gewährleistet. Eine gezielte Sprachförderung wird nötig, wenn bemerkt wird, dass beispielsweise ein Kind Schwierigkeiten mit der Bildung bestimmter Laute oder eines einzelnen grammatischen Phänomens hat. Mit Hilfe des Beobachtungsinstrumentes „Meilensteine der Sprachentwick-



lung“ schätzen wir den Sprachstand des Kindes ein, dabei stehen die Bereiche Wortschatz, Grammatik, Kommunikation und Nutzung von schriftsprachlichen Mitteln (z.B. Bilderbüchern) im Fokus. Die Fachkräfte geben - wenn nötig - gezielte Anregung und begleiten das Kind bei der Entwicklung einer speziellen sprachlichen Fähigkeit, dabei berücksichtigen sie sein soziales Umfeld und beteiligen es entsprechend seiner Bedürfnisse und Interessen. Die Förderung ist auf spezifische sprachliche Phänomene hin ausgerichtet, wird in den Alltag integriert und in der Regel beendet, wenn die angestrebte Entwicklung erreicht ist. Wir bieten den Eltern zweimal in der Kindergartenlaufbahn des Kindes ein Entwicklungsgespräch an, in dem wir speziell auf die Sprachentwicklung des Kindes eingehen.

INKLUSION / INTEGRATION

Jedes Kind ist einmalig und wird von uns als individueller Mensch mit eigenen Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten gesehen. Des-

halb ist uns die inklusive Arbeit ein wichtiges Anliegen. Kinder mit unterschiedlichem Förderbedarf können bei uns Lebens- und Lernerfahrungen im Alltag sammeln und voneinander lernen. Unser Ziel ist es, die Verschiedenheit als Normalität wahrzunehmen und individuell darauf einzugehen.

RÜCKMELDEMANAGEMENT

In unserer Kita gibt es ein Rückmeldeverfahren für Kinder und Eltern. Unser Team freut sich über positive und kritische Anmerkungen, weil diese zur Verbesserung unserer Arbeit beitragen. Des Weiteren werden Zufriedenheitsabfragen bei den Eltern durchgeführt und ausgewertet.

KINDERSCHUTZ

Die Fachkräfte werden jährlich im Bereich des Kinderschutzes geschult. Dabei hat die Sensibilisierung der Fachkräfte oberste Priorität. Hier geht es auch um die Einhaltung von Kinderrechten innerhalb der Einrichtung. Das interne Schutzkonzept des Trägers ist allen Mitarbeitenden bekannt und wird

umgesetzt. Dabei spielt auch die Prävention und die Auseinandersetzung mit sexualpädagogischen Themen eine große Rolle. Übergriffe und Grenzverletzungen werden wahrgenommen, abgestellt und nach entsprechenden Vorgaben differenziert bearbeitet.

Bei möglichen Anhaltspunkten für eine sogenannte Kindeswohlgefährdung wird das Verfahren nach § 8a SGB VII angewandt. Nehmen die Fachkräfte Anzeichen wahr, die das Kindeswohl beeinträchtigen könnten, beraten die sich frühzeitig im Team und ziehen ggf. die „insoweit erfahrene Fachkraft“ hinzu. Bei schwerwiegenden Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sieht das Gesetz die Kooperation mit dem Jugendamt vor. Die Fachkräfte unserer Kindertagesstätte nehmen bestenfalls die Rolle als Vermittler und Berater zwischen Eltern und staatlichen Ämtern ein. Ziel ist der sensible und ausgewogene Umgang mit der Situation, um eine frühzeitige Abwendung der Gefährdung zu erreichen.

UNSERE GRUNDLAGEN



Die UN- Kinderrechtskonvention ist ein völkerrechtliches Übereinkommen, welches die 10 Grundrechte von Kindern definiert. Sie legt wesentliche Standards zum Schutz der Kinder weltweit fest und stellt die Wichtigkeit von deren Wert und Wohlbefinden heraus. Die vier elementaren Grundsätze, auf denen die Konvention beruht, beinhalten das Überleben und die Entwicklung, die Nichtdiskriminierung, die Wahrung der Interessen der Kinder sowie deren Beteiligung.

Diakonie in Niedersachsen

Die Hannoversche Landeskirche, hat ihre Grundsätze für die evangelischen Kindertagesstätten in der Broschüre „Kind im Mittelpunkt“ festgehalten. Sie sind orientiert an christlichen Werten und bilden den Rahmen dieser einrichtungsspezifischen Konzeption.



Ein gemeinsames Leitbild liegt den evangelischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Leine-Solling zu Grunde und ist auf Seite 6 dieser Konzeption nachzulesen.



Niedersächsisches Kultusministerium

Den gesetzlichen Rahmen (Gruppenstärke, Personalschlüssel, Raumvoraussetzungen, etc.) für die Arbeit im Kindergarten bildet das Niedersächsische Kita- Gesetz.

Die konkrete Arbeit der Kindertagesstätten ist in Niedersachsen durch das Kultusministerium im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung geregelt und festgeschrieben. Grundlagen und allgemeine Ziele, die Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern, die Arbeit in der Tageseinrichtung, sowie die Qualitätsentwicklung und -sicherung sind dort klar definiert.



Eine schriftliche Vereinbarung zur Sicherung des Schutzauftrages zwischen unserer Einrichtung und dem Landkreis Northheim (Jugendamt) besteht und bekräftigt die Verantwortung jeder Mitarbeiterin gegenüber jedem einzelnen Kind. Den pädagogischen Mitarbeiterinnen sind die gesetzlichen Bestimmungen und die Vorgehensweise bei möglicher Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII bekannt.



Aufgrund der Qualifizierung im Bundesprogramm „Sprach-Kitas - weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ legen wir als „Sprach-Kita“ einen besonderen Fokus auf die Unterstützung der Sprachentwicklung und die Weiterentwicklung der Inklusion. Eine Fachkraft für sprachliche Bildung unterstützt das Kita-Team. Schwerpunkte sind die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Inklusion und Zusammenarbeit mit Familien.

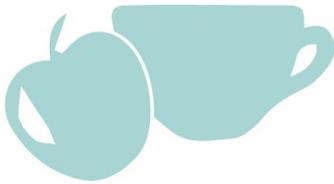
AUF EINEN BLICK



50 PLÄTZE



**VON 7:00 –16:00
GEÖFFNET**



FRÜHSTÜCK



KINDERGARTEN



**ALTERSÜBERGREIFENDE
GRUPPEN**



MITTAGESSEN



KONTAKT

EV.-LUTH. KINDERTAGESSTÄTTE MARKOLDENDORF
LEITUNG: HEIKE ZIMMERMANN

DORFSTRASSE 5A

37586 DASSEL

TEL: 05562/6425

KTS.MARKOLDENDORF@EVLKA.DE

© KINDERTAGESSTÄTTE MARKOLDENDORF - APRIL 2021

TEXT: HEIKE ZIMMERMANN, MAREN ROOT UND TEAM

INHALTLICHE BEGLEITUNG: SONJA AHRENS

FOTOS: ADOBE STOCK UND MAREN ROOT

LAYOUT: KIRSTEN GATTERMANN